- 2.1.2 Für die weiteren Aufgaben des Konsortiums als Generalauftragnehmer, wie Bildung und Verwaltung des Prämienfonds, die Erarbeitung des komplexen Planes der Neuen Technik, die Bildung des Fonds Neue Technik, die Unterbringung und Versorgung der Arbeitskräfte, ihre gesundheitliche und kulturelle Betreuung sowie für die weitere Qualifizierung gelten die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.
- 2.2 Konsortien als Hauptplanträger und Hauptinvestitionsträger
- 2.2.1 Bei der Bildung eines Konsortiums, welches die Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Hauptplanträgers oder Hauptinvestitionsträgers wahrnimmt, sind zwischen den Beteiligten insbesondere zu regeln:
- die Höhe der Investitionen, die jeweils von den beteiligten Betrieben und staatlichen Organen in den einzelnen Jahren zur Verfügung zu stellen sind;
 - die Verantwortlichkeit für die Ausarbeitung, Prüfung, Begutachtung und Bestätigung der Vorbereitungsunterlagen sowie Formen der gemeinsamen Beratung mit den beteiligten Betrieben und staatlichen Organen.
- 2.2.2 In der Regel soll die Planung der Arbeitskräfte, der Investitions-, Grund- und Umlaufmittel durch die jeweils am Konsortium beteiligten Betriebe und staatlichen Organe durchgeführt werden.
- 2.2.3 Für die weiteren Aufgaben eines Hauptplanträgers oder Hauptinvestitionsträgers gelten die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Anordnung Nr. 2*
über Nachtaufsicht in Internaten und Heimen.
— Aufsichtspflicht über Lehrlinge auf Baustellen —

Vom 16. März 1965

In Ergänzung und zur Änderung der Anordnung vom 22. Januar 1960 über Nachtaufsicht in Internaten und Heimen (GBl. I S. 99) wird im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, dem Minister für Volksbildung und in Übereinstimmung mit dem Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Bau—Holz folgendes angeordnet:

§ 1

(1) Werden Lehrlinge in geschlossenen Lernaktivitäten auf Baustellen außerhalb des Sitzes der Betriebsberufsschule zur praktischen Ausbildung eingesetzt und erfolgt ihre Unterbringung außerhalb eines Lehrlingswohnheimes, so ist zu sichern, daß die Lehrlinge nach Arbeitsschluß betreut werden und daß während der Nachtruhe ein für die Aufsicht Verantwortlicher anwesend ist.

* Anordnung (Nr. 1) (GBl. I 1960 Nr. 10 S. 99)

(2) Die Aufsicht ist durch den Einsatz von Heim-erziehern, Lehrmeistern oder andere damit beauftragte Personen zu gewährleisten.

§ 2

Der Nachtbereitschaftsdienst gemäß § 3 Abs. 2 der Anordnung vom 22. Januar 1960 umfaßt in der Bauindustrie die Zeit vom Arbeitsschluß bis zum Wecken.

§ 3

Die gemäß § 5 Abs. 2 der Anordnung vom 22. Januar 1960 festgelegte Höchstzahl von 50 Nachtbereitschaftsstunden je Mitarbeiter im Monat gilt nicht für Baustellen, auf denen auf Grund der geringen Anzahl der Lehrmeister oder anderer geeigneter Kader, die Bereitschaftsstunden nachweislich überschritten werden müssen. Sind mehr als 50 Nachtbereitschaftsstunden zu leisten, ist die Zustimmung des Rates des Kreises, des Stadtbezirkes oder der Stadt, Abteilung Volksbildung, und der zuständigen Betriebsgewerkschaftsleitung erforderlich.

§ 4

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 16. März 1965

Der Minister für Bauwesen
I. V.: Schmiechen
Staatssekretär

Preisordnung Nr. 716 4.*
— Widerstände —

Vom 18. März 1965

Zur Änderung der Preisordnung Nr. 716 vom 2. Januar 1957 — Anordnung über die Preise für Widerstände — (Sonderdruck Nr. P 2 des Gesetzblattes) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Der § 4 der Preisordnung Nr. 716 wird aufgehoben.

§ 2

Diese Preisordnung tritt am 1. April 1965 in Kraft.

Berlin, den 18. März 1965

Die Regierungskommission
für Preise
beim Ministerrat der
Deutschen Demokratischen
Republik
Der Vorsitzende

I. V.: K a m i n s k y
Erster Stellvertreter
des Ministers der Finanzen

Der Vorsitzende
des Volkswirtschaftsrates
der Deutschen
Demokratischen Republik

I. V.: B ö h m e
Stellvertreter
des Vorsitzenden

* Preisordnung Nr. 716/3 (Sonderdruck Nr. P 1626 des Gesetzblattes)